



Der Osten wählt Rot – Mit Herz und Verstand sozial

Von Matthias Höhn (Bundeswahlleiter)

Jetzt geht's los. Jetzt geht's wirklich los! In sechs Wochen, am 22. September 2013, Schlag 18 Uhr wissen wir Bescheid. Dann werden wir ernten können, was wir in den Monaten bisher und in den Wochen, die noch vor uns liegen, gesät haben. Und ich prophezeie, dass wir eine gute Ernte einfahren werden.

Der Anteil aus Brandenburg und auch euer Anteil hier im wichtigen Direktwahlkreis von Dagmar Enkelmann werden helfen, die Scheune der LINKEN vollzumachen.

Bevor ich zur anstehenden „heißen Phase“ des Wahlkampfes komme, möchte ich etwas Anlauf nehmen. Sich die Etappen und Vorarbeiten bis hierhin in Erinnerung zu rufen, verleiht den nötigen Schwung, den wir jetzt alle brauchen für den Endspurt.

DIE LINKE braucht sich nicht zu verstecken, nirgendwo und hier in Brandenburg schon gar nicht. Dieses Selbstbewusstsein zeigte sich auch, als wir vor Jahresfrist dazu aufgerufen haben, sich zu beteiligen, mitzuschreiben – von Anfang an dabei zu sein beim Entstehen des besten Wahlprogramms aller Parteien. Viele Vorschläge dazu kamen von euch, den Genossinnen und Genossen hier vor Ort. Schon in der Entstehung war unser Wahlprogramm also ein Werk von uns allen. Diese gemeinsame Arbeit trägt und prägt unsere Partei.

Am 16. Juni 2013 um 0.15 Uhr haben wir dann im Dresdner Congress Center unser Wahlprogramm beschlossen – und es ist das beste Wahlprogramm aller Parteien geworden, davon bin ich mehr denn je überzeugt! Wir – und das zeigen wir auf den 90 Seiten der Langfassung – sind die Partei der praktikablen Vorschläge! Wir sind 100 Prozent sozial! Keine Beruhigungspillen und Geschenke à la Kanzlerin Merkel und keine halben Sachen wie bei SPD und Grünen. DIE LINKE will verändern und will gestalten. Dass wir dies können, dafür reicht ein Blick auf das Thema Mindestlohn.

Die nächste Ausgabe unseres
Informationsblattes
IMPULSE
erscheint am 12. 09. 2013



Dieses Thema habe ich an dieser Stelle sehr bewusst gewählt, nicht nur, weil wir die ersten waren, die es vor Jahren auf die politische Tagesordnung setzten. Nicht nur, weil wir damit bewiesen haben, dass wir auch aus der Opposition heraus die Debatten im Land beeinflussen können. Und nicht nur, weil wir hier das Original

sind und nun fast jede Partei ein Konzept für einen Mindestlohn hat. Ich habe diesen Punkt aus unserer Themenpalette gewählt, weil er ganz speziell etwas mit euch in Brandenburg zu tun hat.

Hier in Brandenburg regieren wir mit – und wir tun das erfolgreich, mit deutlicher eigener Handschrift. Beim Thema Mindestlohn haben wir durchgesetzt, dass es seit 2012 einen Mindestlohn bei der Vergabe öffentlicher Aufträge im Land gibt. Und mehr noch: Dank uns haben SPD und Grüne im Bundesrat eine – sogenannte – Gestaltungsmehrheit. Nur durch uns hat es im März 2013 für einen Gesetzentwurf des Bundesrates für einen flächendeckenden gesetzlichen Mindestlohn im Bundestag gereicht. Klar, damit ist er noch nicht eingeführt und die verhandelte Höhe ist für uns zu gering, aber es zeigt zweierlei: DIE LINKE will gestalten, DIE LINKE ist hartnäckig und DIE LINKE bleibt dran.

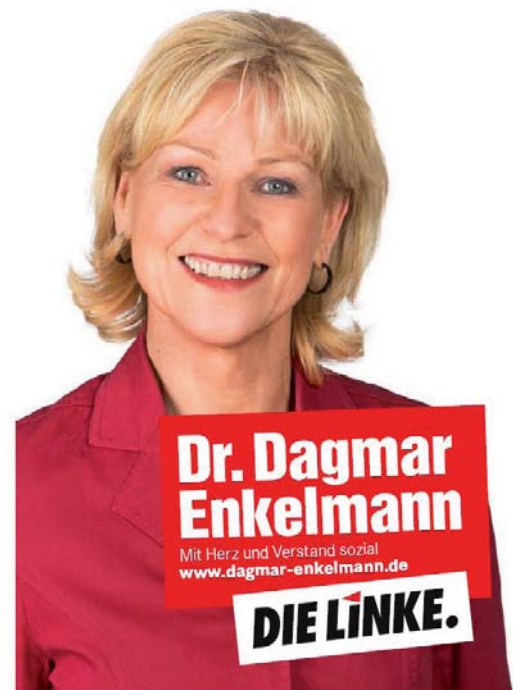
Dranbleiben, das ist eine unserer Stärken. Und damit bin ich bei der nächsten Etappe, beim nächsten Schwung: unserer Kampagne zur Bundestagswahl. Mittlerweile hängen die Plakate, stehen die Großflächen – ist DIE LINKE sichtbar im ganzen Land. Schwarz auf weiß und klar und knackig präsentieren wir uns mit unseren Inhalten. Unsere Inhalte sind das Angebot, das wir Wählerinnen und Wählern machen. Mindestsicherung statt Hartz IV, bezahlbare Mieten und Energiepreise, die Mindestrente und die Millionärsteuer, oder der bereits erwähnte Mindestlohn, das ist 100 Prozent sozial! das sind 100 Prozent wir.

Auf den flächendeckenden Gesichtserreigen verzichten wir weitgehend, das können die anderen gern machen.

Auf Personen setzten wir in ausgewählten, erfolgversprechenden Direktwahlkreisen und bei den Kandidatinnen und Kandidaten unseres Spitzenteams. Sie sind herausgehobene Botschafterinnen und Botschafter unseres Wahlprogramms. Darunter sind auch zwei Frauen aus Brandenburg: Zum einen Diana Golze als Mitglied im Spitzenteam und Dagmar Enkelmann hier bei euch im wichtigen Wahlkreis 59.

Dagmar ist eine unserer bekanntesten und profiliertesten Politikerinnen bundesweit. Das sind zwei – aber nicht die wichtigsten – Gründe dafür, dass ich für den Ausgang des Rennens um das Direktmandat in Märkisch-Oderland optimistisch bin. Auf ihrem Plakat steht der Hauptgrund: Mit Herz und Verstand sozial. Das ist nah, ehrlich und leidenschaftlich. Das macht unseren Erfolg hier aus – erlebbare, praktische Politik mit Liebe zu Land und Leuten gemacht.

Das ist es, was uns stark und optimistisch macht – und von Wählerinnen und Wählern wahrgenommen und angenommen wird. Hier, im Wahlkreis 59, in Brandenburg und im Osten liegen unsere Hochburgen. Hier kämpfen wir selbstbewusst und frech: Der Osten wählt rot, Brandenburg wählt rot – der Wahlkreis 59 wählt rot und Dr. Dagmar Enkelmann direkt in den Bundestag. Mit Herz und Verstand sozial. Mit beiden Stimmen am 22. September DIE LINKE wählen!



Kreistagsfraktion bereitet neuen Haushalt vor



Vor wenigen Tagen trafen sich die Abgeordneten der Fraktion DIE LINKE im Kreistag Märkisch-Oderland zu ihrer alljährlichen Sommerklausur. Gemeinsam mit dem Landratskandidaten der LINKEN Bernd Sachse und dem Beigeordneten Lutz Amsel diskutierten sie abschließend ihre Forderungen für den Haushalt des Landkreises 2014. Damit fand ein mehrmonatiger Diskussionsprozess seinen Abschluss.

Ausgangspunkt waren folgende grundsätzliche Überlegungen:

- Sicherung eines ausgeglichenen Haushalts, denn nur er garantiert entsprechende Gestaltungsmöglichkeiten.
- Ziel muss es sein, die Ausgleichsfunktion des Landkreises weiter zu stärken.
- Eine Senkung der Kreisumlage hält die Fraktion zurzeit nicht für angebracht, da noch zu viele Unwägbarkeiten für 2014 bestehen. Sie erwartet aber vom Landrat eine überzeugende Argumentation zu den Leistungen, die der Landkreis für die Bürger des Kreises aus den Kreisumlagemitteln erbringt.

Davon ausgehend haben sich die Klausurteilnehmer auf folgende Schwerpunkte verständigt:

- Sicherung der Finanzierung für notwendige Instandsetzung und Ausbau der kreiseigenen Straßen in gleicher Höhe wie 2013;
- Bereitstellung erforderlicher finanzieller Mittel zur Weiterentwicklung von Angeboten des ÖPNV auf der Grundlage der Bewertung der Angebote Ruf- und Patientenbus sowie der S-Bahn-Linie als wichtiges Element der Daseinsvorsorge.

Im Bereich der freiwilligen Aufgaben werden folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Sicherung der notwendigen finanziellen Mittel für die Projekte „Netzwerk für Toleranz und Integration“ und „Lokaler Aktionsplan“ in voller Höhe wie 2013 (einschließlich der künftig wegfallenden Bundesmittel);
- Sicherung der Finanzierung der Projekte der Schulsozialarbeit in Höhe des bisherigen Zuschusses aus dem Bildungs- und Teilhabepaket; angestrebt wird eine Verstärkung der Mittel und eine schuljahreskonforme Ausreichung der Mittel;
- Erhöhung der Sportförderung um ca. 30 000 € zur Unterstützung der Aktivitäten der Sportvereine im Senioren- und Gesundheitssport;
- Bereitstellung von finanziellen Mitteln zur Unterstützung der ehrenamtlichen Arbeit von Vereinen und Verbänden über die bisher für Ehrungen vorgesehenen Mittel hinaus;
- Förderung spezieller Vorhaben der internationalen Zusammenarbeit und der kulturellen Betätigung;
- Aufstockung der Mittel für den Denkmalschutz.

Die Teilnehmer der Klausur sprachen sich dafür aus, dass die jeweiligen Fachausschüsse stärker in die Bewilligung der bereitgestellten Mittel einbezogen werden sollen.

*Joachim Fiedler
Fraktionsvorsitzender*

WAHLKAMPF-THEMA:

Gute Renten sind machbar

Jahrelang wurde uns erzählt, gute Renten seien nicht mehr finanzierbar. Daher müsse das Leistungsniveau der Rente sinken, die Versicherten mehr privat vorsorgen, das Rentenalter steigen. Mittlerweile sind die Konsequenzen dieser Politik offensichtlich: Eine neue Welle der Altersarmut rauscht deutlich hörbar heran. Selbst Menschen mit mittleren Einkommen werden in Zukunft nur noch schwer auf Renten oberhalb der Grundsicherung im Alter kommen.

Doch diese Politik ist nicht alternativlos! Gute Renten sind auch in Zukunft machbar und bezahlbar. Wie, das zeigt DIE LINKE. Wir wollen, dass die jahrelange Umverteilung von unten nach oben endlich umgekehrt wird! Das stärkt die Löhne, die Beitragseinnahmen und die Rentenansprüche der Beschäftigten.

Gute Arbeit führt aber nur dann zu guten Renten, wenn die gesetzliche Rentenversicherung ein vernünftiges Leistungsniveau bietet. Die Wiederanhebung des Sicherungsniveaus der gesetzlichen Rente von aktuell knapp 49 Prozent auf 53 Prozent ist deshalb eine der Kernfragen einer sozial gerechten Rentenpolitik. Das Rentenniveau muss wieder auf den Stand vor den von SPD und Grünen vorgenommenen Einschnitten angehoben werden!

Zu einer sozial gerechten Rentenpolitik gehört auch ein realistisches Rentenalter. Denn wer nicht bis zum gesetzlichen Rentenalter durchhalten kann, muss im Alter mit einer durch Abschläge gekürzten Rente auskommen. Die Rente erst ab 67 ist sozialpolitisch hochgradig unverantwortlich. Gleichzeitig bringt sie kaum etwas für die Rentenkasse.

Für einen Ruhestand in Würde und soziale Teilhabe im Alter brauchen wir einen Mindeststandard in der gesetzlichen Rente. Deshalb will DIE LINKE eine einkommens- und vermögensgeprüfte solidarische Mindestrente von 1050 Euro netto einführen. Diese soll aus Steuern finanziert werden und sicherstellen, dass kein Mensch im Alter in Armut leben muss.

Nachdenken - nach Platzeck?

Schade, dass einer seinen Platz verlassen muss, wenn er noch gebraucht wird.

Umweltaktivist und -minister, Oberbürgermeister Potsdams, SPD-Ministerpräsident, Parteivorsitzender – Matthias Platzeck war und ist auf dem „Brandenburger Weg“ nicht zufällig, er hat ihn mit geprägt. Dieser Weg bedeutet übrigens in der Politik den demokratischen, politisch klaren und menschlich respektvollen Umgang miteinander, auch bei unterschiedlichsten Positionen.

Dass Matthias Platzeck mal bei den GRÜNEN war, haben viele vergessen. Warum? Weil ein politischer Standpunkt für ihn nie Steh-Punkt war, er will überzeugt sein. Dann streitet er offen und konsequent für seine Sache und seine Partei.

Er kann und musste einstecken. Und er ist realistisch genug, auch aus den Folgen der eigenen, einstmalig 100-prozentig für richtig gehaltenen Politik Konsequenzen zu ziehen und sich zu korrigieren wie bei der Agenda-2010-Politik, wachsender Armut und Niedriglöhnen durch die Hartz-Gesetze, Nachtruhe angesichts Fluglärms beim BER. Weil er von gemeinsamen Inhalten überzeugt war, war er gleichzeitig konsequent und kompromissbe-



reit für eine rot-rote Landesregierung und damit eine Neuorientierung der Brandenburger Regierungspolitik. Dafür nahm er Kritik und Häme in Kauf, auch in der Bundes-SPD, auch in Abgrenzung zu seinen Länderkollegen in Thüringen und Sachsen-Anhalt und im Saarland.

Seine Freundlichkeit nach außen gilt als Markenzeichen. Es stimmt: Ihm liegen eher die ruhigen Töne, er arbeitet sachlich und fair. Laut wurde

er, wenn es um Wesentliches ging wie zum Beispiel um die Zurückweisung der zynischen Verachtung der CDU gegenüber den Bildungschancen von Kindern aus Hartz-IV-Familien beim Thema Schüler-BAföG.

Das war für uns als LINKE in der Regierung immer auch ein Problem: Er stand und steht auch glaubwürdig für die originär linken Inhalte der rot-roten Regierungspolitik. Bei Umfragen gewann Rot-Rot schrittweise an Zustimmung im Land. Mit Platzeck legte aber die SPD an Prozentpunkten zu, wir als LINKE blieben zurück.

Es stimmt: wäre es 2009 nach seinem jetzigen Nachfolger gegangen, gäbe es keine SPD-LINKE-Regierung. Es stimmt, weder in der Innen- und Sicherheitspolitik, der NSU-Aufklärung, bei der Beamtengesetzgebung noch in der Debatte um Funktional- und Kommunalreform

ist er durch „Linksdrall“ aufgefallen, bei der Polizeireform war er gesprächs- und kompromissbereit und hat sich als Mitglied dieser Landesregierung verpflichten lassen. Das lässt hoffen, wenn die Hoffnung noch mehr Nahrung bekommt.

Wie ist es nun: Unvermindert weiter so oder geht eine Ära zu Ende? Nur eines davon kann richtig sein. Und ich meine auch, dass mit Platzecks Rücktritt eine Ära zu Ende geht.

Rot-Rot ist im fünften Jahr also unerwartet herausgefordert. Wir LINKE in Fraktion und Regierung, vor allem aber in der Partei müssen den Finger auf unsere im Land erlebbare Bilanz legen und zügig Gründe vorweisen, warum wir das Vertrauen der WählerInnen auch weiter verdienen und brauchen. Wenn die jetzige Regierung akzeptiert ist, ist es dann auch ihre Politik in allen Ressorts? Und wenn ja, was muss sich dann über den Tag hinaus trotzdem ändern, um die angefangene politische Wende weiterzubringen? Wo muss DIE LINKE klarer und stärker wirken, damit Leute und ihr Land gut durch die europaweite Krise kommen? Welche politischen Vorhaben von links zielen über den heutigen Tag hinaus und schaffen Räume für demokratisches Engagement und neue Ideen für eine weitere rot-rote Koalition?

Schade, wenn einer seinen Platz verlässt, auf dem er richtig ist. Wenn ich ihm ganz persönlich danke, dann für sein Vertrauen. Und für unseren aufrichtigen und solidarisch geführten Streit.

Bisher war er über zwanzig Jahre in seinen politischen Ämtern irgendwie immer am richtigen Platz. Wenn sich seine Gesundheit stabilisiert, was ich ihm sehr wünsche, gibt es vielleicht doch noch einen nächsten.

Kerstin Kaiser (MdB)

EINLADUNG

Hoffest

der Seelower LINKEN

Freitag, 23. August 2013, ab 18 Uhr
Breite Str. 9, Seelow,

mit dabei:

Dr. Dagmar Enkelmann,
Direktkandidatin für den Bundestag

die Landtagsabgeordneten
Bettina Fortunato und **Kerstin Kaiser**

sowie der Landratskandidat **Bernd Sachse**

MUSIK DJ Flocki

BÜCHER zum Mitnehmen, Antiquariat.

PFLANZENBASAR | GULASCH-SUPPE,

Grillspezialitäten, Pellkartoffeln mit Quark, Fassbier



www.dielinke-seelow.de

Gäste:

TRIO SCHO

Russische Lieder, Swing, Tango und
Bossa Nova

Eintritt frei.

DIE LINKE.

Seelow und Region

Bürgerbüros**Dagmar Enkelmann (MdB)**

15344 Strausberg, Wallstraße 8,
Telefon: (0 33 41) 30 39 84
Fax: (0 33 41) 30 39 85
Mo.-Do. 9 - 16 Uhr
Freitag nach Vereinbarung
dagmar.enkemann@wk.bundestag.de
www.dagmar-enkelmann.de

Kerstin Kaiser (MdB)

15344 Strausberg, Wallstraße 8,
Telefon: (0 33 41) 49 77 11
Fax: (0 33 41) 30 39 85
Mo.-Do. 9 - 16 Uhr
info@kerstin-kaiser.eu
www.kerstin-kaiser.eu

Bettina Fortunato (MdB)

15306 Seelow, Breite Str. 9
Telefon: (0 33 46) 85 21 45
Fax: (0 33 46) 85 21 47
Mo. 10 - 17 Uhr
Mi.+Do. 14 - 18 Uhr
buero-fortunato@t-online.de
www.bettina-fortunato.de

Marco Büchel (MdB)

16259 Bad Freienwalde, Grünstr. 8
Telefon: (0 33 44) 33 45 41
Fax: (0 33 44) 33 45 43
Mo. 10 - 16 Uhr
Do. 14 - 17 Uhr
15366 Neuenhagen,
Ernst-Thälmann-Str. 33
Mi. 13 - 18 Uhr
info@marco-buechel.de
www.marco-buechel.de

Geschäftsstellen**Bad Freienwalde**

Grünstraße 8, 16259 Bad Freienwalde
Telefon/Fax: (0 33 44) 34 66
www.dielinke-frw.de
Öffnungszeiten:
Di. 9 - 12 Uhr

Strausberg

Große Straße 45,
15344 Strausberg
Telefon: (0 33 41) 31 17 96
Telefax: (0 33 41) 31 47 75
Öffnungszeiten:
Mo. bis Do. 9 - 12 Uhr
e-mail: info@dielinke-mol.de

LinksTreffs**LinksTreff Seelow**

Breite Straße 9,
15306 Seelow
Telefon/Fax: (0 33 46) 85 21 47
www.dielinke-seelow.de
Öffnungszeiten:
Mo. - Mi. 9 - 12 Uhr

LinksTreff Strausberg

15344 Strausberg, Wallstraße 8,
Telefon: (0 33 41) 30 39 84
Fax: (0 33 41) 30 39 85
Mo.-Do. 9 - 16 Uhr

**1. Tagung des
4. Kreisparteitages
einberufen**

Der Kreisvorstand hat auf seiner Sitzung am 25. 06. 2013 einstimmig beschlossen, die 1. Tagung des 4. Kreisparteitages des Kreisverbandes Märkisch-Oderland der Partei „DIE LINKE“ für den

26. Oktober 2013

nach Seelow einzuberufen.

Es wird folgender Delegiertenschlüssel festgelegt:

- bis zu 10 Mitgliedern - 1 Delegierter
- ab 11 Mitglieder - 2 Delegierte
- je weiteren angefangenen Zehner - 1 weiterer Delegierter

Für jeden Delegierten ist ein Ersatzdelegierter zu wählen.

Die Gliederungen (Stadtverbände, Ortsverbände, selbstständige Basisorganisationen) melden ihre Delegierten und Ersatzdelegierten bis 09. 09. 2013 an die Kreisgeschäftsstelle.

F. d. R.
Wolfram Wetzig
Kreisgeschäftsführer

Tagesordnung

**der 1. Tagung des 4. Kreisparteitages des
Kreisverbandes Märkisch-Oderland der Partei
DIE LINKE am 26. Oktober 2013**

1. Eröffnung / Konstituierung
2. Grußwort des Bürgermeisters von Seelow
3. Bericht des Kreisvorsitzenden Genossen Bernd Sachse
4. Berichte der Kreisschatzmeisterin und der Kommissionen
5. Redebeiträge des Vorsitzenden der Kreistagsfraktion Genossen Joachim Fiedler
6. Diskussion zu den Berichten, Redebeiträgen und Beschlussentwürfen
7. Satzungsänderungen
8. Aufstellung der Kandidatenlisten
9. Wahl
 - des/der Kreisvorsitzenden
 - des/der Kreisschatzmeisters/in
 - des Kreisvorstandes
 - der Revisionskommission
 - der Mitglieder im Landesausschuss
10. Beschlussfassung
11. Schlussbemerkungen des/der neuen Kreisvorsitzenden

Sommerfest der LINKEN in Hoppegarten

Über 100 Besucher kamen bei strahlendem Sonnenschein Mitte August zum diesjährigen Sommerfest der LINKEN in Hoppegarten. Als Höhepunkt nahmen die Direktkandidatin für den Bundestag Dagmar Enkelmann und der Kabarettist Lutz Stückrath die Wahlversprechen von CDU, FDP, SPD und Grünen aufs

Korn. Frau Merkel habe bisher kaum Wahlversprechen gehalten. Herr Steinbrück lasse kein Fettnäpfchen aus, sagte Enkelmann und forderte eine effiziente



Kontrolle der Regierung. Bei dem Fest gab es außerdem Gelegenheit, mit dem Landratskandidaten, Bernd Sachse, ins Gespräch zu kommen. Viele wünschten der LINKEN und den Kandidaten für die Wahlen im September Erfolg und tankten Kraft für den Wahlkampf. Es war ein froher, gelungener Nachmittag mit herzlichen Begegnungen, Gesprächen und Musik.

*Renate Adolph
Ortsverband Hoppegarten*

IMPRESSUM

Herausgeber:
Kreisvorstand der Partei DIE LINKE. MOL
Zuschriften bitte an die Geschäftsstelle in Strausberg. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften bei Veröffentlichung sinnwährend redaktionell zu bearbeiten. Veröffentlichte und namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.
Der Druck der Zeitung »Impulse« wird durch Spenden finanziert.
V.i.S.d.P. : Bernd Sachse,
Tel. 0 33 41-30 39 84
Mail : info@dielinke-mol.de
Layout u. Satz : Fortunato Werbung,
www.fortunato-werbung.de
Fotos/Grafik : DIE LINKE.MOL, privat

Aktuelle WAHLKAMPFTERMINE unter
www.dielinke-mol.de und auf den
Internetseiten von Dagmar Enkelmann
und Bernd Sachse

04. September **Kreistagssitzung**
24. September 18.00 Uhr **KV-Sitzung,**
Kreisgeschäftsstelle